Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 37 (1943)
Heft: (6): Juni-Sendung

Nachwort: Redaktionelle Bemerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Redaktionelle Bemerkung.

Es finden ſich in dieſem Hefte zwei Beiträge, deren Hauptgedanken die Beſucher der „Samstagabende“ und des „Monatsabends“ von „Arbeit und Bildung“ ſchon vernommen haben. Sie werden dem Verfaſſer nicht darüber zürnen, daß er ſie, in etwas veränderter Form, auch hier bringt.

Der Aufſatz *„Tatſachen und Ausſichten“* iſt ein wenig lang geworden. Denn der Abſchnitt über Rußland iſt wie ein ſelbſtändiger Aufſatz und für das gewaltige Thema eher zu kurz als zu lang. Das Ganze braucht ja auch nicht in *einem* Zuge geleſen zu werden.

Die Auslegung der *Zehn Gebote* gehört in jenen *„Bibelkatechismus“*, von dem auch die des Unſervaters einen Teil bildet. Daher auch die Dialogform, die hoffentlich niemanden ſtört. Ich bringe ſie als Erſatz für einen andern Beitrag, der nicht rechtzeitig eingetroffen iſt. Sie iſt nicht für die Leſer dieſer Hefte geſchrieben, ich hoffe aber doch, daß ſie den Beitrag nicht für wertlos halten.

Der Vortrag über den *Chaſſidismus,* den *Margarethe Susman* am Weekend der Frauenliga in Baden gehalten hat, ſoll im Juli/Auguſt-Heft erſcheinen.

Ueber das Verhältnis der „Neuen Wege“ zur *Zenſur* und die Verhandlungen, die darüber ſtattgefunden haben, werden in Bälde Mitteilungen erfolgen.

Das *Juli-Auguſt-Heft* wird Ende Juli oder anfangs Auguſt erſcheinen.

Der religiös-ſoziale Ferienkurs.

Der diesjährige religiös-ſoziale Ferienkurs findet, wie der vor zwei Jahren, in *Obſtalden* über dem Walenſee ſtatt. Dort hat es uns vor zwei Jahren ſo gut gefallen, daß diejenigen, die damals dabei waren, gewiß mit Freuden wieder kommen werden, falls ihnen das möglich iſt, und andere mit gutem Gewiſſen dazu eingeladen werden dürfen.

Wir haben diesmal die große Frage nach dem *Kommen des Reiches Gottes* zum Zentralthema gewählt. Es iſt ſicher auch das Zentralthema der Gegenwart. Die Botſchaft vom Reiche Gottes und ſeiner Gerechtigkeit für die Erde aber iſt die Zentralbotſchaft der ſogenannten religiös-ſozialen Bewegung. Wir verkündigen ſie andern und uns ſelbſt ſchon lange, aber weder iſt ſie als die große Revolution des Chriſtentums ſo durchgedrungen, wie wir wünſchten, noch iſt ſie für uns ſelbſt erſchöpft oder auch nur ſo klar, daß nicht genug der Fragen und Rätſel übrig blieben.

Wir freuen uns, diesmal eine Reihe von Referenten unter uns zu haben, die als mehr oder weniger *neue* zu uns kommen. Möge das ein gutes Omen für kommende Entwicklungen der Sache, die uns am Herzen liegt, bedeuten.

Die geiſtige Arbeit, die an dem Kurſe geleiſtet wird, ſoll ſoweit als möglich nicht bloß im Anhören von wohlausgearbeiteten und „erſchöpfenden“ Vorträgen mit dem üblichen Diskuſſionsanhang ſein, ſondern ein Gemeinſchaftswerk. Sie muß ſich auch nicht auf die angegebenen Themen beſchränken, ſondern darf und ſoll einen freien Gang nehmen, wie es die lebendige Bewegung des Denkens gebietet. Auch ſoll ſie über den Vortragsraum hinausreifen und das ganze Zuſammenleben um-